

Ein Wort besonders an junge Christen (war zuvor in Adam-Eva enthalten)

Im Alter von 60 Jahren erlaube ich mir erstmalig, ein Wort besonders an junge Christen zu richten (wobei ich mit "jung" den biblischen Maßstab meine: bis über 40 Jahre alt: 1Kö12,8.10 u. 14,21).

Wenn ich mit jugendlichen Christen, insbesondere aus dem evangelikalen Bereich (wozu ich auch einen entsprechenden Teil des pfingstlich-charismatischen Bereichs rechne) zu tun habe, fällt mir auf, wie gut sie sich in allen Streitfragen um den christlichen Glauben auskennen. Im Vergleich dazu war ich – da ich in Sardes aufwuchs und erst später nach Laodizea kam – in diesem Alter in meinem geistlichen Stand noch sehr unwissend. (Zu dieser Ausdrucksweise s. **/Prof-Endz: Sendschr, SendTab**). Zugleich fällt mir aber auf, dass nicht wenige dieser jungen Christen den überaus elenden und erbärmlichen (Of3,17) Zustand der evangelikalen Laodizeagemeinde einfach als selbstverständlich hinnehmen und mehr oder weniger ihren Frieden damit machen. Dies zeigt sich daran, dass sie die Gesetzlosigkeit in der Gemeinde verharmlosen oder gar verteidigen (Sp28,4 "**sie (machen) hell den Gesetzlosen**"), womit sie sich nach Sp28,4 als "**Verlassende das Gesetz (= das Wort Gottes)**" ausweisen (s. **/Lehr-Erm: Sp28_4**).

Hieran zeigt sich ein korrumpiertes Herz. Jung wiedergeboren sein und ein korrumpiertes Herz zu haben, ist die beste Voraussetzung, dem Weg Evas bzw. Adams zu verfallen, oder gar vom Teufel besät und ein Lolch (Mt13,38) zu werden. Gottes Wort sagt:

Sp23,26 Gib Mir, Mein Sohn, dein Herz (= dein persönliches Entscheidungszentrum) und deine Augen werden=aktives=Wohlgefallen=haben an Meinen Wegen!

Sp4,23 Mehr als jedes Bewachungsobjekt bewahre/bewache dein Herz, denn von ihm (sind die) Ausgänge (des)Lebens.

Du junger Christ bist in eine Zeit hineingeboren, in der die jahrhundertlang nur schleichend zunehmende Gesetzlosigkeit in der **Welt** mit ungeheurer Beschleunigung zur Fülle gebracht wird (Mt24,12a). Als Folge davon ist die Liebe der **vielen Christen** am Erkalten (Mt24,12b) (denn **nur in ihre** Herzen ist die Liebe Gottes ausgegossen worden Rö5,5). Da die Liebe gemäß biblischer Definition im Hüten des Wortes und der Gebote Gottes besteht (Jh14,15.21.23-24; 15,10; 1J2,5; 5,2,3; 2J6), bedeutet dieses Erkalten das zunehmende Abweichen der allermeisten Gläubigen vom Wort und von den Geboten Gottes.

Weil du in dieses zunehmend schnellere Erkalten hineingeboren bist, liegt es dir natürlich nahe, hierin etwas ganz Normales zu sehen. Wir Alten, die wir noch in die Zeit der vergleichsweise schleichenden Zunahme der Gesetzlosigkeit hineingeboren wurden, wuchsen anfangs noch lange Zeit in dem Bewusstsein auf, dass die unter Christen geltenden biblischen Normen, zumindest aber die in diesen Normen steckende Rechtsforderung des Gesetzes (Rö8,4), zumindest bei den ernst Gläubigen selbstverständlich unverrückbaren Bestand haben werden.

Diese Illusion kann man heute in den Schriften vieler verdienter Christen der Vergangenheit nachlesen. (Ein Beispiel dafür ist in **/Erk-Frau: KopAbsch**).

Die meisten alten Christen haben sich in ihrem Erkennen und Empfinden der Erfahrung angepasst und haben sich der fortlaufenden Demontage von den Geboten Gottes – allem voran die Ordnungen des Schutzgebots – gefügt und auch ihr eigenes Scherflein dazu beigetragen.

Nur sehr wenige alte Christen haben das Fortschreiten der Gesetzlosigkeit nicht mitgemacht. Aber auch fast alle dieser sehr wenigen haben zwar festgehalten, was sie vorfanden, aber das Vorgefundene war schon nicht mehr das, was im Wort Gottes steht.

Die vorlaodizeische Gemeinde hatte dies weitgehend bewahrt und die Philadelphia-Gemeinde hatte Verlorenes auf der ganzen Linie zurückgewonnen – mit Ausnahme des Erkenntnisgebots 1Kö14,37.

Du junger Christ, ich warne dich dringend davor, diese vielen oder wenigen heutigen Christen hierin nachzuahmen!

Es gab in meinem bisherigen Leben mehrere Perioden geistlichen Erwachens. Das erschreckendste Erwachen erlebte ich vor über 2 Jahrzehnten durch die – damals noch unbewusste – Befolgung von 1Kö14,37, als ich fortwährend deutlicher feststellen musste, dass auf die Stabilität des Festhaltens am Wort und den Geboten Gottes auch im treuesten mir bekannten Teil der Christenheit gar kein Verlass und dass auch dieser Teil der Christenheit in dieser Hinsicht als Orientierungsvorbild völlig untauglich ist. (Dem Teil von Philadelphia, der gehalten hat, was er hatte, Of3,11, bin ich bisher nur in Resten begegnet). Diese Illusion schlug ich mir damals aus dem Kopf und nahm mir fest vor, was ich auch dir hiermit rate:

Verlass dich auf nichts anderes als auf das Wort Gottes, die Bibel. Dieser Rat steht auch bereits im AT: **Ps119,9** (In was)wodurch (mach)t(er)hältst-(ein)Jüngling ` seinen Pfad 'lauter?: **Zufolge des) 'Hütens gemäß Deinem Wort.**

Nur in der bewussten Zuordnung auf das Hüten gemäß dem Wort Gottes wirst du die Siegesverheißung des Herrn erlangen: **Mt24,13** 'Aber der unter(dem (durch Gottes Wort und die Lebensumstände) Auferlegten standhaft)-(Ge)bliebene hin(bis zum) Ziel, **dieser** 'wird-(ge)rettet-'werden.

- Zum "Hüten gemäß Deinem Wort" gehört natürlich die **Rückeroberung** der geraubten Teile und Gebote des Wortes Gottes in Lehre und Praxis.

- Beachte, dass auch die allermeisten Übersetzungen und Auslegungen der Bibel heute in bestimmten Teilen korrumpiert sind (s. **/Lehr-Erm: Korrup**). Ein korrumpiertes Herz liest auch zwangsläufig einen korrumpierten Sinn aus der Bibel heraus oder legt ihn hinein. Hierzu wäre sehr viel zu sagen, was aber den Rahmen dieses Aufsatzes sprengen würde, weshalb ich hier nur auf eines deutlich hinweisen möchte: Parallel zu der **Intifada ("Abschütteln") durch immer mehr gläubige Frauen** zur Abschüttelung der Ordnungen des Schutzgebots läuft seit Beginn des Laodizea-Zeitalters eine ebenso lawinenartig wachsende **theo-**

logische Intifada zur Abschüttelung dieser Ordnungen, in der auch nicht wenige lehrende Frauen wesentliche Impulse gegeben haben und geben. Von diesem Heer von theologischen Kämpfern haben nur äußerst wenige den Erkenntnisbefehl 1Ko14,37 bewusst und gezielt bis zum verlangten positiven Ergebnis befolgt, wobei die meisten, die noch für den Bestand einer dieser Ordnungen kämpfen, zugleich andere Ordnungen des Schutzgebots bewusst oder unbewusst teilweise oder ganz niederreten. In diesem Kampfgetümmel um das Schutzgebot wurden die **Argumentationsmethoden** entwickelt, mit denen heute auf ganz anderen Gebieten die Gesetzlosigkeit vorangetrieben wird. Z.B. wird die hier entwickelte **Methode der willkürlichen Eingrenzung** eines Ge- bzw. Verbots (z.B. des Schweigegebots und Redeverbots für Frauen in der Gemeinde 1Ko14,34-35 auf nur verheiratete Frauen, auf das Lehren, auf das Zungenreden, auf das Beurteilen prophetischer Aussagen, auf das Schwatzen, auf vorlautes, unehrerbietiges, unruhiges oder überhaupt missbräuchliches Reden, u.dgl.) inzwischen sehr wirksam auch auf das Verbot homosexueller Betätigung in der Bibel angewendet und geschlussfolgert und gelehrt, dass Gottes Wort nur den Missbrauch der Homosexualität, nicht aber Homosexualität als solche verbietet. Die **Schlüsselrolle des Schutzgebots für Gesetzlosigkeit oder Glaubenstreu auf allen Gebieten** ist auch auf theologischem Gebiet sehr deutlich erkennbar. Wenn du dein Herz gemäß Sp4,23 bewahrst und nicht korrumpieren lässt, wirst du auch über den überaus gefährlichen theologischen Wirrwar hinweg zunehmend Klarblick gewinnen.

- Beachte und befolge 1Th4,3-5! Durch Missachtung dieses Wortes sind schon sehr viele junge Christen, die verheißungsvoll anfangen, in verbotene Jochgemeinschaft (2Ko6,14/ 5M22,10) oder in das Sündenverhängnis Evas bzw. Adams hineingeraten.

Hierzu ein praktischer Rat, wie er für die Christen der Gemeindeepochen, an denen der Herr in den Sendschreiben etwas zu loben fand, selbstverständlich war: Vor der Hochzeit auch mit der/ dem Verlobten keinen Kuss, kein Händchenhalten, kein gemeinsames Verweilen abseits der Öffentlichkeit und keine gemeinsamen Unternehmungen, die den Verdacht intimer Beziehungen nahelegen. Diese Regeln sind viel leichter zu befolgen, als die verheerenden Folgen der heute fast überall praktizierten Toleranz ernten zu müssen. Gott hat dem Menschen nicht die Fähigkeit anerschaffen, über Monate hin körperliche Berührung mit dem anderen Geschlecht zu haben und dabei nicht immer weiter fortzuschreiten. (Diese Fähigkeit gibt Gott in der Ehe, weil sie dort zu gegebener Zeit benötigt wird, aber nicht zum Spielen vor der Ehe). Wer diesen Rat missachtet, versucht Gott in verbotener Weise. Nur so erhältst du dir außer der gebotenen Reinheit die Nüchternheit und die Freiheit, geistliche Grundsatzentscheidungen vor der Hochzeit positiv zu klären – wobei das Schutzgebot mit seinen Ordnungen auch hier (wie beim Sündenfall und bei der Überwindung der Schlange) Schlüsselbedeutung hat –, oder andernfalls die Prüfung zu beenden und mit Gottes Hilfe einen anderen Ehepartner zu suchen.

- Kämpfe deinen **persönlichen Glaubenskampf** gemäß 1Ti6,12. Begnüge dich aber nicht damit, sondern stelle dich auch dem darüber hinaus gehenden **Kampf für den ein für allemal den Heiligen übergebenen Glauben** gemäß Jd3 (auch Sp28,4, s. /Lehr-Erm: Sp28_4, und 2Ti4,2).

Bedenke: Wenn du in Weimar bist und nach Westen fahren willst, musst du in den Zug, der Richtung Eisenach fährt, einsteigen. Du kommst nicht im Westen an, wenn du vom ersten Wagen des Zuges, der ostwärts nach Gera fährt, im Zug westwärts zum letzten Wagen läufst. Nur wenn du aus dem Zug der Gesetzlosigkeit, in dem die vielen Christen fahren, aussteigst und den sehr einsamen Fußweg zurück zum biblischen Gehorsam einschlägst – denn in diese Richtung fährt kein Zug –, wirst du Mt24,13 im positiven Sinn erleben. Wer diesen Weg nicht entschlossen gegen alle Widerstände geht, der wird ihn sehr bald für einen Irrweg halten und umkehren.

Beispiel: Ein gläubiges Mädchen ließ sich durch biblische Argumente vom Hosentragen abbringen. Später fing sie wieder an, Hosen zu tragen, was sie, nachdem es ihr ein Bruder brieflich vorhielt, in dem Antwortbrief sinngemäß wie folgt begründete: Sie sei sich als Nicht-Hosenträgerin besser vorgekommen als die anderen gläubigen Frauen und Mädchen. Darin habe sie die Sünde des Hochmuts erkannt, und um von dieser Sünde loszukommen, wieder Hosen getragen.

Bewertung: Es ist ein fundamentaler Irrtum, Sünde mit Sünde bekämpfen zu wollen. Stattdessen muss sie den gebotenen Glaubenskampf aufnehmen, indem sie ihren Mitschwestern das Hosentragen als Gräuelsünde bezeugt. Darauf wird sie von ihnen derartig heftige Gegenreaktionen bekommen, dass ihr der Hochmut dadurch gründlich vergeht. Wenn biblischer Gehorsam eine üble Frucht zur Folge hat, dann zeigt dies, dass der Gehorsam noch an anderer Stelle vervollständigt werden muss. Hinter dem Nichtkämpfen für den ein für allemal übergebenen Glauben steht fast immer die Feindschaft gegen das Kreuz.

- Wenn du den gebotenen Glaubenskampf führst, beachte dabei besonders folgende Worte, damit dein Glaubenskampf nicht sündhaft wird bis hin zum Brudermordbanditentum: Mt5,21-22; 7,1-5; 18,15; 1Ko13,4; 16,14; 1Ti5,1-2; 1P4,15; 5,5; stütze dich aber auch auf 1Ti4,12.

- Nimm ganz bewusst das Kaufangebot des Herrn an Laodizea (Of3,18) an und bitte, suche (durch Erkenntnisarbeit) und klopf an gemäß Mt7,7. Zum Kaufen von Augensalbe gehört unbedingt die Befolgung des Erkenntnisbefehls 1Ko14,37 bis zum positiven Ergebnis.

Wenn du meine wenigen Ratschläge befolgst, hast du gute Voraussetzungen, dass der Herr dich gemäß vorstehendem Wort dahin gehend erzieht und erzüchtigt, dass du zu den Siegenden von Laodizea gehörst und mit Ihm auf Seinem Thron sitzen wirst (Of3,21).

28.10.1999/24.5.2000

B. F.

Bernd Fischer, Feldstr. 9, 96337 Ludwigsstadt, 09263-6539005, www.gtü-bibel.de

C:\GTÜ-PDF\ERK-FRAUJUNGWORT.420 3.7.2012/23.1.08.13/19.5.14/23.1/12.11.16/8.12.2018